



Zum Wohle unserer Kinder

Weil

- die neueren Entwicklungs- und Hirnforschungen bestätigen, dass die intensive Beschäftigung mit der Musik die Entwicklung des Kindes schon im frühkindlichen Alter nachhaltig positiv beeinflusst,
- in einer sechsjährigen Langzeitstudie an Grundschulen in Berlin sich gezeigt hat, dass es bei Schülerinnen und Schülern mit verstärktem Musikunterricht und regelmäßigem Instrumentalspiel zu einem deutlichen Kompetenzgewinn auch im außermusikalischen Bereich gekommen ist, und auch sozial benachteiligte oder in ihrer geistigen Entwicklung weniger geförderte Kinder von einer erweiterten Musikerziehung erkennbar profitierten,
- Bildung auf den gesamten Menschen, also auch seine künstlerischen Fähigkeiten und die damit verbundenen kulturellen Werte zielt,

deshalb

- müssen wir die Musik in ihrer Vielfalt wieder zurückholen in die Entwicklungs- und Lebensbereiche unserer Kinder,

damit

- Eltern erfahren und erleben können, wie Musik ihr Kind bereits von Anfang an in seiner Entwicklung fördern und prägen kann,
- jedes Kind den eigenen Umgang mit Musik in Kindergärten und anderen vorschulischen Einrichtungen als selbstverständlichen und gestaltenden Bestandteil seines Lebens erfahren kann,
- jedes Kind in der Grundschule qualifizierten regelmäßigen Musikunterricht und vertiefende Angebote (Singen, Instrumentalspiel, Bewegung) erhält und dadurch positive Erfahrungen im Umgang mit Musik machen kann.

Dieses anspruchsvolle und wichtige Bildungsziel zum Wohle unserer Kinder ist erreichbar,

wenn

- **die Träger von Eltern-Kind-Kursen Angebote musikalischer Frühförderungen in ihre pädagogischen Konzepte einbeziehen bzw. verstärken,**
- **in den Kindergärten und Kindertagesstätten Musizieren, Singen und Bewegung selbstverständlich zum regulären Tagesablauf gehören,**
- **in der Grundschule in dem alltäglichen Unterricht Musizieren, Singen und Bewegung zum schulischen Alltag gehören,**
- **im Rahmen der Öffnung von Schulen Kooperationspartner (z.B. Musikschulen, Musikvereine, Künstler/innen, Kirchen und freie Träger) verstärkt Musik in den Lebensalltag der Schulen bringen und Verbindungen zum kulturellen Umfeld schaffen,**

wenn dazu

- **die Aus- und Fortbildungsstätten für Erzieherinnen und Erzieher sowie Lehrerinnen und Lehrer die musikalische Breitenförderung als eine ihrer Kernaufgaben anerkennen und in ihre Aus- und Fortbildungskonzepte einbeziehen.**
- **die für Kinder und Jugend, Schule und Hochschule zuständigen „Öffentlichen Hände“ in Land und Kommunen diesen Prozess der musikalischen Breitenbildung unterstützen.**
- **Fördervereine, Stiftungen, Sponsoren etc. zu Förderungen gewonnen werden.**

Eine erfolgreiche Umsetzung dieser Initiative ist sofort möglich. Strukturen und Ressourcen sind vorhanden. Sie müssten zum Wohle unserer Kinder effizienter ausgeschöpft und ausgebaut werden.

Der Landesmusikrat NRW, seine Mitglieder und Kooperationspartner sind bereit, öffentliche und private Träger bei der Umsetzung zu beraten.